

heit und Wahrheitsliebe, verbunden mit der liebenswürdigsten Anspruchslosigkeit waren die Hauptzüge seines wackern Charakters. Nur gegen Arroganz, Charlatanerie, Geheimnisskrämerei, Selbstsucht und jede andere niedrige Gesinnung eines unedlen Gemüths, konnte er rücksichtslos Partei ergreifen, und dennoch deckte er Manches mit dem Mantel der Liebe. Frei von einer bigotten Frömmerei, und erhaben über die dogmatischen Zwistigkeiten positiver, religiöser Anschauung, bewahrte er stets einen ächt frommen Sinn, und sein herrliches Gemüth war erfüllt von der innigsten Verehrung des grossen unbekanntem Geistes, der die Natur mit allen ihren Wundern erschaffen und Tausende von Jahren erhalten hat und noch erhält, der seinen Welten bestimmte Bahnen vorgeschrieben hat und zugleich die Wassertropfen belebt. Diese Verehrung, die ihn so oft im freien Tempel der Natur erfüllte, und vor der er demüthig das Stückwerk des menschlichen Wissens so oft beklagte, diese war seine Religion, die, verbunden mit dem Juwel der christlichen Religion, dem Gebote der Liebe, ihm hochheilig war. — Und so soll auch das Andenken an ihn uns heilig bleiben, uns, die wir seit einer Reihe von Jahren aus dem Quelle seines Wissens schöpften, denen er Lehrer und Freund zugleich war, Ihm aber sei die Erde leicht.

Joachim Steetz, Dr.

Nachschrift.

Die hinterlassene Sammlung v. Winthems, welche seine Wittve zu verkaufen wünscht, sah ich im September 1846, aber freilich nur flüchtig. Sie ist sehr gut erhalten und gehört zu den reichsten Privatsammlungen. Die Käfersammlung schätze ich auf ohngefähr 12—14000 Arten, und die Bestimmungen waren genau, da v. Winthem die meisten von den Autoren, mit denen er im Verkehr stand, selbst erhalten hatte, indem er den Bearbeitern von Monographien immer bereitwillig die Arten seiner Sammlung zum Vergleich überliess. Ich selbst habe von ihm seine Curculioniden zum Theil, seine Elateriden und Fulgorinen zum Vergleich gehabt. Seine Sammlung von Hemipteren ist sehr reich, seine Sammlung von Dipteren kann man fast durchaus typisch nennen. Es ist sehr zu wünschen, dass ein öffentliches Museum sie erwerbe und der Wissenschaft erhalte.

Die Adresse seiner Wittve in Hamburg ist: Frau v. Winthem, grosse Bleichen Nr. 65. Die Sammlung kann dort immer in Augenschein genommen werden.

Germar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Germar Ernst Friedrich

Artikel/Article: [Nachschrift 198](#)